

# Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pf.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags Nachmittags.

Anzeigen-Preis:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile  
oder deren Raum 30 Pfg.  
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 13

Sonntag, den 30. Januar 1916

15. Jahrgang

## Ämtlicher Teil. Bekanntmachung.

Um zu verhüten, daß die in der hiesigen Gemeinde ausgebrochene Maul- und Klauenseuche verschleppt wird, wird hiermit das Umherlaufenlassen der Hunde auf öffentlichen Straßen und Plätzen und fremden Grundstücken bei Strafe verboten. Die Hunde sind entweder festzulassen oder so zu verwahren, daß sie öffentliche Straßen und Plätze, sowie fremde Grundstücke nicht betreten können. Uebertretungen werden unmissverständlich streng bestraft.

Ottendorf-Morisdorf, am 29. Januar 1916.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

— Ob französische Blätter recht bedrückt sind, wenn sie in den jüngsten Kämpfen bei Neuville-Saint Vaast die Anzeichen einer Offensiv größeren Stils erblicken, möge dahingestellt sein, allem Anschein nach aber nehmen diese Kämpfe an Heftigkeit zu und gewinnen an Bedeutung. Bisher ist trotz der mehr oder weniger gewonnenen und beschönigenden Ausdrucksweise der französischen Heeresberichte der Erfolg andauernd auf unserer Seite gewesen. Daran haben auch die erbitterten Handgranatengriffe, welche die Franzosen am Donnerstag unternahmen, nichts zu ändern vermocht. Sie trugen ihnen nur große Verluste ein. Lediglich ein Sprengtrichter ist in der Hand des Feindes geblieben. Bei La Chalade auf den Maas Höhen, wo bereits vor einigen Tagen gekämpft wurde, besetzten wir wiederum einen vom Feinde gepressten Trichter. Ein neuer französischer Luftangriff auf die offene Stadt Freiburg, der nächstherweise unternommen wurde, scheint, soweit hierüber bisher Nachrichten vorliegen, erfreulicherweise nur Sachschaden im Geolge gehabt zu haben. Die Vergeltung hierfür wird ebensowenig ausbleiben, wie die für die vielfache Beschädigung von Dampfschiffen hinter unserer Front durch die Franzosen, worauf wir mit einer Beschädigung von Reims geantwortet haben. Eine recht lehrreiche Rechnung macht unser heutiger Heeresbericht über die beiderseitigen Verluste an Flugzeugen auf, lehrreich vor allem insofern, als sie die Wahrheitsliebe beleuchtet, mit der im englischen Unterhause über die eignen und unsere Verluste berichtet wird. Nach der englischen Lesart waren die beiderseitigen Verluste annähernd gleich. Der Unterstaatssekretär Tennant suchte überdies durch die Bemerkung, daß ein Vergleich der beiderseitigen Verluste nach Lage der Dinge unendlich sei, wohl auch noch den Eindruck zu erwecken, daß unsere Verluste tatsächlich noch größer wären. Man stellt unsere Heeresleitung fest, daß unsere Verluste seit dem 1. Oktober 1915 16 und die der Feinde 63 Flugzeuge betragen, sodaß sich das Verhältnis auf 1:4 stellt, oder, anders ausgedrückt, die Ueberlegenheit der deutschen Luftflotte über jeden Zweifel erhaben ist.

— Während der letzten Beschädigung von Nancy wurden zehn Geschosse von 700 bis 800 Kilo in die Stadt geschleudert. Die Gewalt der Explosionen war fürchterlich. Mehrere Häuser wurden zerstört. Gegen 12 Uhr erschienen drei deutsche Flugzeuge und warfen Bomben und Fliegerpetole ab, wodurch mehrere Personen verletzt wurden.

— Die starke Inanspruchnahme von Benzin durch die französische Heeresverwaltung hat die im Lande befindlichen Vorräte stark vermindert. An eine baldige Ergänzung durch Zufuhr aus dem Ausland ist nicht zu denken da die zum Transport geeigneten Tankschiffe von England in Anspruch genommen werden. Auf Veranlassung der französischen Automobilinteressenten beabsichtigt die französische Regierung, bei England um die Ueberlassung

einiger Schiffe zur Deckung des dringenden Bedarfs vorstellig zu werden.

— Die „Gazetta di Venezia“ meldet aus Durazzo vom 19. Januar, infolge der Gerüchte vom Herannahen der Oesterreicher sei ganz Südalbanien in Gärung. In Kavosa nehme die Bevölkerung eine drohende Haltung gegen die Italiener ein. In den Bezirken südlich Berats seien die Stämme in vollem Aufruhr. Sie hätten die Stadt Berat besetzt und eine provisorische Regierung eingesetzt. Alle Serben, deren man habhaft werden konnte, seien niedergemetzelt worden, die überlebenden Serben suchten auf griechisches Gebiet zu entkommen. Die Verbindung nach Durazzo und Belona ist gefährdet.

— Die „Abn. Jg.“ meldet aus Sofia: Das Benehmen Montenegros betreffend seiner Weigerung zu einem Friedensschlusse ruft in allen hiesigen Kreisen nur Lächeln hervor. Auf den Bierverband werfe König Nikola ein schlechtes Licht, da man an seiner Haltung erkenne, wie wenig ernste Männer bei der Leitung des Bierverbandes tätig seien. Von hiesiger Regierungseite wird mitgeteilt, daß die Verweigerung des Friedensschlusses vollkommen belanglos sei, da Oesterreich-Ungarn das ganze Land besetzt halte. Dies werde nun auch das Schicksal Belgiens und Serbiens erleiden.

— Die „Idea Nazionale“ teilt mit, daß Serbien den Ministerpräsidenten Vasilich zu dem in Gethise vor der letzten österreichischen Offensivstattegeordneten Friedensverhandlungen zwischen Montenegro und Oesterreich abgeordnete habe, um einen Sonderfrieden mit Oesterreich zu erlangen. Jedoch habe Oesterreich geantwortet, Serbien solle sich auf den Gebietsumfang von 1910 beschränken, was für Serbien unannehmbar gewesen sei.

— Aus Stockholm meldet die „Bos. Jg.“: Im schwedischen Reichstag ist ein Antrag eingereicht worden auf Bewilligung von 26 Millionen Kronen für die feindmässige Ausrüstung des Landheeres und für dessen längere Uebungszeit, ferner von 3 Millionen Kronen zur Verstärkung der Festung Karlsborg mit der Begründung, daß die Lage Gotenburs im Falle eines Kriegsausbruches die Stadt mehr als jede andere der Beschädigung aussetzen müsse, ferner auf Bewilligung von Geldern für die Verbesserung der Schiffsfahrtslinie nach Karlskrona und für die Vermehrung der Anzahl von Marineoffizieren.

### Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 29. Januar 1916.

— Einen Vaterländischen Festabend als Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstaltet am morgenden Sonntag der Militärverein zu Gumpoldsdorf im dortigen Gasthofs. Als Hauptpunkt der Veranstaltung und sicher das meiste Interesse erregend wird der Vortrag des Herrn Stadtrat Gottschalk-Dresden über seine Wehrmachtserelebnisse am Hartmannswillerkopf zu bezeichnen sein. Musikalische Darbietungen des Starck'schen Quartetts

sowie Darbietungen des Humoristen Richard Werker-Dresden mit seinen patriotischen Schleglern werden den Abend zu einem angenehmen gestalten.

— Das Jubiläum der Brotkarte wird dieser Tage gefeiert. Ein Jahr besteht sie nun, und was damals als eine ungemessene Neuordnung, als ein tiefer Eingriff in allgewohnte privatwirtschaftliche Verhältnisse galt, hat sich überraschend schnell eingelebt und erscheint uns jetzt fast als eine Selbstverständlichkeit. Dieses Stück Kriegsozialismus ist zweifellos eine der besten und bewährtesten Erfindungen auf dem Gebiete des Kriegswirtschaftslebens überhaupt geworden. Die Brotkarte ist uns zum Wahrzeichen des Willens zum wirtschaftlichen Durchhalten und damit zum endgiltigen Sieg geworden.

Dresden. Ein sozialdemokratischer Antrag Casan und Gen. ist bei der zweiten Sändekammer eingegangen. Er verlangt, die Kammer wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, noch diesem Landtag einen Besegentwurf vorzulegen, nach dem die zurzeit noch bestehende Umsatzsteuer für Konsumvereine und Großbetriebe im Kleinhandel sofort aufgehoben wird.

Reichen. Erschossen ausgeunten wurde in der Wohnung ihrer Mutter am Neumarkt ein 18jähriges Mädchen von hier. Ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall infolge unvorsichtigen Umgehens mit dem Revolver vorliegt, konnte bis jetzt nicht genau festgestellt werden. Ein Verbrechen ist jedenfalls ausgeschlossen. Der Schuß war soort tödlich.

Riesa. Am Donnerstag haben zwei aus der Landesergiebungsanstalt Friedhof bei Steinbach (Dresden) entwichene 15-jährige 18-jährige Fälscher-Juglinge einen großen Strohhalm in Poppitz in Brand gesetzt. Sie meldeten sich in der kommenden Nacht bei der Polizeibehörde obdachlos gestanden die Tat ein und erklärten, daß sie die Brandstiftung nur ausgeführt hätten um ins Zuchthaus zu gelangen.

Reustadt. Nachdem der seit dem Herbst 1913 schwelende Konkurs über das Vermögens der Firma Alwin Richter, Straußendernhaus, hier, beendet ist erfolgte nunmehr die Schlußverteilung auf die nichtvorrechtigten Forderungen entfiel eine Dividende von 1,23 Prozent, wovon u. a. eine Stolpener Firma auf einen Rechnungsbetrag von 8,25 Mark 11 Pfg erhielt, sodaß ihr nach Abzug von 10 Pfg. Porto 1 Pfg. durch die Postanweisung zugestellt werden konnte.

Leipzig. Die Viehhändler Max Richard Reiche und Rudolf Alfred Reiche in Fischendorf und der Kommissionshändler und Viehhändler Friedrich Ernst Müller in Leipzig-Connewitz hatten sich vor dem Leipziger Landgericht des Vergehens gegen die Bestimmungen der Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915, übermäßige Preissteigerung betreffend, zu verantworten. Den Gebrüder Reiche wurde zur Last gelegt, in der Zeit vom August bis zum November vorigen Jahres 12 Stück Rindvieh gekauft und mit einem Bruttogewinn von 100 bis 171 Mark am Stück verkauft zu haben. Ferner wurden die Gebrüder Reiche noch beschuldigt, gemeinschaftlich mit dem Witanzelagten Müller im Oldenburgischen 44 Stück Oldenburger Rindvieh gekauft von 161 bis 212 Mark am Stück auf dem Leipziger Schlachthof weiter verkauft zu haben. Das Gericht gelangte zu einer Beurteilung der Gebrüder Reiche zu je 1500 Mark Geldstrafe, ersatzweise zu 150 Tagen Gefängnis und des Wit-

anzelagten Müller zu 1000 Mark Geldstrafe, ersatzweise zu 100 Gefängnis. Bei einzelnen Stück Vieh betrug der Gewinn der Gewinn der Angeklagten zwischen 30 und 102 Mark, während vor dem Kriege der Normalgewinn am Stück Rindvieh nur 20 Mark betragen hat.

— Im Dezember 1915 erhielten ein hiesiger Geschäftsmann und vor einigen Tagen wiederum eine Oestlicher Einwohner Briefe zugestellt, in denen beide in gleicher Weise von unbekanntem Abfendern zur Hinterlegung von größeren Summen an bestimmten Orten aufgefordert wurden. Schwere Nachteile und Schädigungen waren den Empfängern im Falle einer Weigerung in Aussicht gestellt worden. Durch das Zusammenarbeiten der Leipziger Kriminalpolizei mit der Sächsischen Landeskriminalgolizei, Brigade Leipzig, konnte verhütet werden, daß der Expresse in dem letzteren Falle seinen Zweck erreichte. Im ersten Falle hatte der eheliche Vorfahre von selbst von der weiteren Durchführung seines Planes abgesehen. Der Täter wurde schließlich in einem ehemaligen Lehrling des Bedrohten, einem 18 Jahre alten, hier bei seiner Mutter wohnenden Handlungsgehilfen ermittelt und festgenommen.

Meerane. Ein Witzfeldweibel, der Aufseher des 133. Inf. Regts. trug, stellte sich am Montag bei dem hiesigen Meutendepot vor mit der Meldung, daß ihm die zurzeit erledigte Stelle des Witzfeldweibels übertragen worden sei. Der neue Witzfeldweibel sorgte sofort eine Anzahl Soldaten an und verließ in der Stadt verschiedene Begehrstellen. Am Abend war er unter Hinterlassung der Berg- und Beschulden verschwunden. Die sofort angestellten Ermittlungen führten zur Verhaftung des Verüblers in der Person eines in Glauchau stehenden Soldaten.

Glauchau. Einbrüche in Opferblischen der katholischen Kapelle in Schloß Forderglauchau wurden in den letzten Tagen wiederholt verübt. Nunmehr sind die Diebe in vier Schulknaben ermittelt worden, die morgens vor der Frühmesse die Diebstähle ausführten, indem sie auch bei einigen Wäfschen den Boden mit einem scharfen Instrumente ausgruben. Das Geld haben die Jungen vernascht.

Wilkau. Ein gefüllter Wagen der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft wurde hier von einem Straßenbahnwagen geireist, sodaß die beiden Hinterräder brachen. Bei dem Falle brach das Ausflugsrohr des Behälters ab und der ganze Inhalt lief aus. Der Lagermeister der Petroleumgesellschaft und der Ruscher wurden vom Wagen geschleudert.

Plauen i. V. Seiner Wunde erlegen ist der infolge unvorsichtiger Handlung mit einer geladenen Flaubertpistole von einem Klempnerlehrling schwer verletzte 18 Jahre alte Bäckerlehrling Hermann Trebbel.

— Der in der Appreturanstalt Robert Böbisch Söhne beschäftigte Arbeiter Carl Siebach geriet während der Arbeit zwischen eine Walze, glitt dabei aus und fiel in einen mit heißem Wasser gefüllten Bottich. Am ganzen Körper verbrüht, wurde er ins Krankenhaus gebracht und starb.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 30. Januar 1916.

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst.  
Kollekte für Errichtung von Soldatenheimen.





Wien, im Jannar.

Wir Berichterhalter aus Oesterreich, die ansern lieben Bundesbrüder im Reich von Zeit zu Zeit schreiben, das wir trotz aller In-

Unsere guten Beziehungen zwischen Deutsch-

Das ist die eine, schwarz-gelbe Seite der

Volkswirtschaftliches.

Die Hundstercn zur Kriegszeit. Die

Escom würde ich ihn wohl vergeltlich suchen.

besuchen, deren Durchführung jetzt erwünscht, und ob die

Von Nah und fern.

Ansiedelung von Kriegsberlienten. Im

Zum Kaiserbesuch in Risch.

1. Der Kaiser, 2. Jar Ferdinand von Bulgarien, 3. Generalfeldmarschall von Rodensen.



Für die tapferen bulgarische Krone war es ein

besonders geeignet, die Flachsgewinnung zu

Eürre im Ovamboland. Da im Ovambo-

Folgeschwere Explosion in einer fran-

Summi and schwedischen Gewächsen.

Zum Kaiserbesuch in Risch.

1. Der Kaiser, 2. Jar Ferdinand von Bulgarien, 3. Generalfeldmarschall von Rodensen.



Für die tapferen bulgarische Krone war es ein

reichtlich in Schweden vorkommen. Der Summi

Rußlands Kampf gegen Mangel und

Türkische Kriegsbriefmarken. Für die

Und als der Regen schon längst die Stadt

Gnädig aber lachen Sie. Die beiden an-

und nicht so sehr auf dem Wege nach Dangen-

Der Staatsmühe schnitt eine Grimasse:

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Können. Diese Serie, die erst im Jahre 1914

England macht Schule.

Der Pariser Kriegshof.

Der moderne Krieg, der eine Anzahl neuer

So ist auch der Stof, der gute alte, rich-

Von der Rüste im Norden bis zu den

Die Stadmode in der französischen Armee

Gerichtsballe.

Berlin. Zu einem trüben Streit hat sich ein

Schicksal. Das Schöffengericht verurteilte die

dem Gedanken an all diese ewig unerreichten

Allgemeine philosophische Betrachtungen,

Wir wollten Herr Major nicht im Koch-

Der Staatsmühe schnitt eine Grimasse:

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück

Ich glaube, er hat sich mit Langenbrück



**Gasthof zu Cunnersdorf.**  
 Sonntag, den 30. Januar, abends punkt 1/2 8 Uhr  
**Vaterl. Festabend**  
 als Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers  
 zum Besten der hiesigen Kriegshilfe, bestehend in einem Vor-  
 trage des Herrn Stadtrat Gottschalk-Dresden über seine  
 — **Weihnachtserlebnisse** —  
 am **Hartmannsweilerkopfe**  
 umrahmt von musikalischen Darbietungen des Starke'schen ge-  
 mischten Quartetts und des bekannten Dresdner Komikers  
**Richard Merker**  
 mit seinen neuesten patriotischen Schlagern, Lieder zur Laute usw.  
 — Eintritt: 40 Pfg. —  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet  
**Militärverein Cunnersdorf.**

**Katholischer Gottesdienst.**  
 Sonntag, den 30. Januar, vormittags 10 Uhr findet im Saale des Gast-  
 hofes zum **goldenen Ring** in Moritzdorf  
**katholischer Gottesdienst**  
 statt. Vorher heilige Beichte.  
**Pfarrer F. Bichornad.**

**Der Guckkasten**  
 ist das schönste farbige  
 Witzblatt für die Familie  
 Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk.3,  
 bei direkter Zusendung wöchentlich  
 vom Verlag Mk.3,25, durch ein Postamt Mk.3,12  
 Man abonniert jederzeit bei allen Buchhandlungen  
 und Postanstalten. — Verlangen Sie eine Gratis-  
 Probenummer vom Verlag München-Perusastr. 5

**Wünschen Sie 20 Mk. wöchentlich zu verdienen?**  
 Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung  
 von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig.  
 Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands.  
 Verlangen Sie alles Nähere durch Auskunft postfrei und umsonst von  
**Strumpfwarenfabrik Gustav Nissen & Co., Hamburg, Postamt 6.**  
 Merkurstrasse 9/12.

**Kinderwagen: Sportwagen**  
 größte Auswahl der Residenz  
 Probstste gratis und franko.  
**Paul Schmidt, Dresden-A.**  
 Fernsprecher 4569 Moritzstraße 7, 1. Et.

**Das Leben und Treiben  
 unsrer Feldgrauen im Bilde**  
 zeigt eine Serie  
**Kriegs - Postkarten**  
 nach Aufnahmen der zur Front zugelassenen Photographen.  
 Diese Serie umfasst 224 verschiedene Aufnahmen.  
 Für Sammler von Kriegserinnerungen von großem Werte  
 empfiehlt  
**Buchhandlung Hermann Rühle.**



**Gasthof zum Hirsch.**  
 Sonntag, den 30. Januar:  
**Evinrude**  
 Die Geschichte eines Abenteurers in 3 Teilen und  
 einem Vorspiel.  
 Die Kindervorstellung beginnt ausnahmsweise halb 5 Uhr.

Echte deutsche  
**Schäferhündin**  
 (1 Jahr alt) und ein Stamm  
**Rassehühner**  
 (Plymouth-Rock) zu verkaufen  
**Verwalter Schütze,**  
 Lausitz.

**Marmelade**  
 stets frisch zu haben in der  
**Einkocherei Lausa**  
 Waldstraße 6.

**Schützt**  
 die **Feldgrauen**  
 durch  
 die seit 25 Jahren bestbewährten  
**Kaiser's Brust-**  
**Caramellen**  
 mit den „3 Tannen“  
 Millionen gebrauchen sie gegen  
**Husten**  
 Heiserkeit, Vericklung,  
 Natarrh, Schwerzenden Hals,  
 Nenschusten, sowie als Vor-  
 beugung gegen Erkältungen,  
 daher hochwillkommen  
 jedem Krieger!  
 6100 not. begl. Zeugnisse von  
 Aerzten und Privatn ver-  
 bürgen den sicheren Erfolg.  
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
 Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.  
 Zu haben in Apotheken sowie bei:  
**Max Herrich,**  
 Ottendorf-Okrilla

Empfehle heute Sonntag  
**Torten**  
 und  
**Tortenstückechen**  
 in verschiedener Ausführung.  
**Schoko-Laden**  
 Martha Uhlig.

**Schlacht- und  
 Handelspferde**  
 kauft  
**Max Wels, Rosschlächtere**  
**Gomitz-Lausa.**  
 Fernsprecher Hermsdorf Nr. 1.

**Ei-Ersatz-Pulver**  
**Eiron**  
 Bester Ersatz für Hühner-Ei.  
**Preis 10 Pfg.**  
 Blütenhonig-Ersatz  
**Biene**  
 aus bestem Honigpulver von  
 jeder Hausfrau herzustellen  
**Preis 35 Pfg.**  
**Schoko-Laden**  
 Martha Uhlig.

**Verandt-Kartons**  
 zum Verpacken der Liebesgaben und  
 zum Verandt von Flüssigkeiten aller  
 Art empfiehlt  
**Herm. Rühle, Buchhandlung.**

**Tee's**  
 in verschiedenen  
 Preislagen  
 und Packungen  
 zu allen Preisen  
 empfiehlt  
**Schokoladen**  
 Martha Uhlig

Feldpost  
**Rheuma-**  
 (siehe Beschreibung)  
**Dr. Reiss' RHEUMASAN**  
 Schmerzstillend  
 4 Mk. 1.30 u. 2.10 in Apotheken

**Zwei Kaiser**  
 ZIGARETTEN  
**SÖHNE**  
 TRUSTFREI  
 bis 10 Pfg.

**Spielkarten**  
 empfiehlt  
**H. Rühle, Buchhandlg.**

